



Die Stars Marco Odermatt (l.) und Simon Ehammer waren gefragt, posierten für unzählige Selfies.

### 3 FRAGEN AN MARCO ODERMATT

## «Schon wieder auf Ski»

**Nach der anstrengenden, aber erfolgreichen letzten Saison, wo stehen Sie aktuell?**

Ich bin bereits wieder mitten im Training und stand in den letzten Wochen viel auf den Ski. Deshalb nehme ich mir für den Run auch nicht zu viel vor, nicht, dass ich noch Muskelkater habe danach.

**Welche Strecke haben Sie sich für diesen Run vorgenommen?**

Letztes Mal bin ich so zehn bis zwölf Kilometer gelaufen. Das möchte ich auch heuer wieder erreichen.

**Sie haben einen grossen Namen.**

**Für welche Projekte geben Sie diesen gerne her und setzen sich ein?**

Ich setze mich gerne für Projekte ein, bei denen es um die Gesundheit geht. Auch ich kenne Leute mit Rückenmarksverletzungen. Es ist schnell passiert, gerade auch in meiner Sportart. Zudem bin ich noch für Laureus im Einsatz.

### 3 FRAGEN AN SIMON EHAMMER

## «Versuche zu helfen»

**Sie stecken mitten in der Olympia-vorbereitung. Ist es kein Risiko, jetzt auf Asphalt eine lange Strecke zu laufen?**

Ja, kurz vor der Saison ist das wirklich nicht meine Disziplin. Ich werde deshalb auch keine 20 Kilometer anpeilen. Doch ein paar Kilometer sind ein gutes Auslauftraining für mich.

**Werden Sie an Olympia im Zehnkampf und im Weitsprung an den Start gehen?**

Das versuche ich bei den kommenden Wettkämpfen herauszufinden. Die Vorbereitung lief in beiden Disziplinen gut, und ich bin gespannt, was die Saison nun bringt – vor allem auch die EM in Rom.

**Für welche Projekte geben Sie Ihren Namen und Ihre Zeit besonders gerne her?**

In meiner Trainingsgruppe gibt es auch Sportler, die nicht meine Möglichkeiten haben, die gelähmt sind oder blind. Trotzdem haben sie die gleiche Leidenschaft. Doch alles ist viel schwieriger. Hier versuche ich immer zu helfen.



Gesamtwelt-cupsieger Marco Odermatt sieht seinen Einsatz als Training. Er läuft fast elf Kilometer.





Kreuzband gerissen und Sprunggelenk gebrochen: Skicrosserin Tatjana Meklau mit Freund Simon Ehammer. Er lief, sie konnte nach dem Trainingsunfall nur zusehen.

Mitte-Nationalrat Philipp Kutter ist mit seiner Frau Anja gekommen. Er ist seit einem Skiunfall Anfang 2023 selbst Betroffener und freut sich über das Zeichen der Inklusion.



Fechter Max Heinzer hat eine Adduktorenverletzung. Er läuft deshalb nur ein paar Meter.



Kletterin Petra Klingler fährt den «Catcher Car» und posiert mit Ninja Warrior Joel Mattli.

WINGS FOR LIFE

# Laufen ist ein Geschenk

Jede Sekunde erleidet weltweit jemand eine Querschnittslähmung. Um Geld für die Forschung zu sammeln, startet seit elf Jahren auf allen Kontinenten der Wings for Life World Run. In Zug gingen über 6600 Menschen an den Start, weltweit waren es über 265 000. Ob Spitzensportler, Hobbyläuferinnen, Anfänger oder Rollstuhlfahrer – alle können mitmachen. «Verfolgt» werden die Läuferinnen und Läufer vom «Catcher Car» – am Steuer Kletterin **Petra Klingler** – wird man eingeholt, ist das Rennen zu Ende. Viele Schweizer Sportgrößen zeigen ihre Solidarität: Skirennfahrer **Marco Odermatt**, Zehnkämpfer **Simon Ehammer**, Fechter **Max Heinzer**, die Freeskier **Fabian Bösch** und **Noé Roth** oder Parasporthler wie Sprinterin **Abassia Rahmani** und Tennisspielerin **Nalani Buob**. Weltweit kamen so in diesem Jahr über acht Millionen Franken zusammen. **NADINE GERBER**